

RESULTATE & NEWS

Boca Juniors im Final gegen Palmeiras

FUSSBALL: Die Boca Juniors haben in Mexiko trotz einer 1:3-Niederlage im Halbfinal-Rückspiel gegen America den Final um die Copa Libertadores erreicht. Die Argentinier hatten das Hinspiel mit 4:1 gewonnen. Im Final treffen sie am 14. Juni zuerst zuhause in Buenos Aires auf Titelverteidiger Palmeiras São Paulo. Das Rückspiel in Brasilien findet am 21. Juni statt.

Brasilien soll WM-Bewerbung zurückziehen

FUSSBALL: Rund vier Wochen vor der Vergabe der WM-Endrunde 2006 am 6. Juli in Zürich haben die beiden Mitbewerber Brasilien und Südafrika angeblich einen Pakt geschlossen. Demnach soll Brasilien seine Kandidatur zurückziehen und den Südafrikaner die drei südamerikanischen Stimmen im 24-köpfigen FIFA-Exekutivkomitee zusichern. Als Gegenleistung werde dann Südafrika die Bewerbung Brasiliens für die WM 2010 unterstützen, wie die «Financial Times» berichtete.

Lakers machten ersten Schritt zum NBA-Titel



BASKETBALL: Die Los Angeles Lakers haben den ersten Schritt zu ihrem zwölften Meistertitel in der nordamerikanischen Basketball-Profiliga (NBA) getan. Das Team von Headcoach Phil Jackson besiegte im Auftaktspiel der Best-of-seven-Finalserie die Indiana Pacers mit 104:87. Die zweite Partie wird am Freitag ebenfalls in Los Angeles ausgetragen.

Der elffache NBA-Champion dominierte die erste Partie praktisch nach Belieben. Nur einmal lagen die Indiana Pacers in Führung. Nach 51 Sekunden hatte Jalen Rose die ersten beiden Punkte für den Eastern-Meister und Final-Neuling erzielt. Danach bestimmten die Lakers vor 18 998 Zuschauern im Staples Center das Spiel und zogen davon. Überrasgender Spieler war einmal mehr Center Shaquille O'Neal. Mit 43 Punkten und 19 Rebounds stach er Reggie Miller, den enttäuschenden Star der Pacers, klar aus.

TV-SPORTSENDUNGEN

SF 2

22.20 Sport aktuell: Fussball: Euro 2000: Die Stimmung in Belgien; Automobil: Formel-1: Eröffnung des Sauber-Cafés in Zürich; evtl. Tennis: French Open, Paris

ZDF

13.00 Paris: Int. Tennismeisterschaften von Frankreich, Halbfinals Männer; 0.55 Fussball-EM Klassiker

Eurosport

8.30 Fussball (W); 9.30 Motorsport (W); 10.30 Spa: Motocross-WM: 250 ccm; 11.00 Olympische Spiele (W); 11.30 Maribor: Mountainbike: UCI Downhill Weltcup; 12.00 Fussball (W); 13.00 Live: Paris: Tennis: French Open, Halbfinals Männer; 18.54 News; 19.00 Barcelona: Motorrad-WM, Höhepunkte; 20.00 Fussball (W); 20.24 News; 20.30 Live: Sevilla: Leichtathletik: IAAF GP; 21.54 News; 22.00 Fussball: EURO 2000, Höhepunkte; 23.00 News; 23.15 Rally: FIA-WM: Akropolis Rally Griechenland: 1. Etappe; 23.30 Paris: Tennis: French Open, Höhepunkte; 0.30 Fussball (W); 1.00 Rally; 1.15 News

DSF

8.45 Kraftsport (W); 9.45 Monster Trucks (W); 10.45 Motobike (W); 12.00 Sport kurios (W); 12.30 Monster Trucks (W); 13.00 American Gladiators (W); 14.00 NHL Powerweek; 14.30 NHL Stanley Cup; 15.00 Takeshi's castle (W); 15.45 Sport kurios (W); 16.15 American Gladiators (W); 17.15 Takeshi's castle (W); 18.00 Newscenter; 18.30 Inteam; 19.00 Newscenter; 19.30 Inteam; 20.00 Newscenter; 20.15 Motorvision (W); 21.15 Motobike (W); 22.15 Newscenter; 22.30 Touchdown: Football Magazin; 23.00 Knockout Fightnight; 0.00 Wrestling WCW Thunder; 2.00 Wrestling WCW Thunder; 3.00 Inside NBA live

Trainer-Wechsel im Akkord

Fussball-EM 2000: Die Trainer an der Europameisterschaft - Rekordler Johansson, Rentner Boskov

Dänemarks Nationaltrainer, der Schwede Bo Johansson (57), ist bei der EM-Endrunde der einzige Coach, der schon vor zwei Jahren bei der WM für sein Team die Verantwortung trug. 12 der 16 EM-Starter waren auch 1998 in Frankreich dabei - nicht weniger als 11 von ihnen haben inzwischen den Dirigenten gewechselt. Weiteres Indiz für die Schnelligkeit im heutigen Trainergeschäft: Unabhängig vom Abschneiden seiner Mannschaft hat auch Johansson nach der EM seinen Rücktritt angekündigt.

Nur noch Coach auf Zeit ist auch DFB-Teamchef Erich Ribbeck, der mit seinen 62 Jahren gemeinsam mit dem gleichaltrigen Rumänen Emerich Jenei sowie Trainer-«Rentner» Vujadin Boskov (69) der älteste und erfahrenste unter den Fussballlehrern bei der EM ist. Jüngster im Kreis ist der 36-jährige Srečko Katanec. Der ehemalige Spieler des VfB Stuttgart führte Aussenseiter Slowenien völlig überraschend zur Endrunde.

Rijkaard spürt keinen Druck

Gerade ein Jahr älter als Katanec ist Frank Rijkaard. Der Holländer könnte der erste sein, der als Spieler und Trainer den EM-Titel erringt. Der 37-Jährige, der nach der WM in Frankreich Guus Hiddink als Bondscoach ablöste, ist allerdings nicht unumstritten. Nur drei Siege in 14 Testspielen haben dem Europameister von 1988 im Land des EM-Gastgebers und Titelfavoriten viel Kritik eingebracht. «Ich fühle keinen Druck. Ich würde nur dann Druck spüren, wenn ich überzeugt wäre, nicht gut gearbeitet zu haben», setzte sich Rijkaard zur Wehr.

Mit Dino Zoff, seit zwei Jahren als Nachfolger von Cesare Maldini Italiens Coach, sitzt ein weiterer Europameister auf der Bank. Der 58-Jährige, der 112mal das Tor der «Squadra azzurra» hütete, gehörte der Siegerelf von 1968 an.

Vujadin Boskov, Professor für Geschichte und Geographie, hatte bereits zweimal den Job als jugoslawischer Nationaltrainer an den Nagel gehängt. Doch als vor einem Jahr Milan Zivadinovic seinen Rücktritt bekannt gab, erklärte sich



Italiens Coach Dino Zoff: «Wir sind nicht die zweite Wahl, starten aber auch nicht aus der ersten Reihe.»

Boskov erneut bereit. In den 80-er Jahren hatte Boskov als Trainer bei Real Madrid auch José Antonio Camacho unter seinen Fittichen. Am 21. Juni werden sich der Trainer-Routinier und der 25 Jahre jüngere Spanier beim Gruppenspiel in



Brügge als Rivalen begegnen. Camacho, der 16 Jahre lang das Trikot der «Königlichen» trug, beendete nach der WM 1998 die Dauer-Regentschaft von Javier Clemente.

Trainer-EM-Tipps

José Antonio Camacho (Spanien): «Favoriten sind die Teams mit Titeln. Deutschland, Frankreich und Holland haben meiner Meinung nach die besten Chancen. Spanien zählt nicht zu den Favoriten.»

Kevin Keegan (England): «Wegen des Heimvorteils sind für mich Holland und auch Belgien Titelanwärter, aber ich stupe auch Weltmeister Frankreich sehr hoch ein. Die Deutschen sind stark zu beachten. Ihr Image als Turniermannschaft ist bekannt und gefürchtet. Wenn sie zu ihrer Geschlossenheit zurückfinden, ist es sehr schwer, sie zu knacken.»

Frank Rijkaard (Holland): «Bei diesem Turnier kann jeder jeden schlagen. Die Unterschiede zwischen den Mannschaften sind sehr gering. Wir können das Turnier gewinnen, wenn wir den nötigen Willen aufbringen, die richtige Taktik haben und die Motivation stimmt.»

Kevin Keegan träumt vom EM-Titel

Vom Titel träumt Kevin Keegan. Der 49-Jährige, als Spieler des Hamburger SV Ende der 70-er Jahre zweimal Europas Fussballer des Jahres, geniesst in England hohes Ansehen. Nicht zuletzt deshalb, weil es ihm anders als seinem Vorgänger Glenn Hoddle gelang, aus einem Haufen von Individualisten ein schlagkräftiges Team zu formen.

Mit einer Doppelspitze greift Schweden an. Nach der Qualifikation für die Endrunde holte sich Nationaltrainer Tommy Söderberg mit Lars Lagerbäck einen zweiten Mann ins Boot. Das besondere am schwedischen «Modell»: Beide arbeiten absolut gleichberechtigt und verdienen sogar das gleiche Gehalt.

Schweres Erbe für Lemerre

Ein schweres Erbe hat der 58-jährige Roger Lemerre bei der «Equipe tricolore» angetreten. Er wird stets an den Erfolgen von Aimé Jacquet gemessen werden, der Frankreich vor zwei Jahren zum Weltmeister machte.

Weitere Infos: www.euro2000.org
www.uefa.com

Bo Johansson (Dänemark): «Ich möchte mich nicht festlegen.»

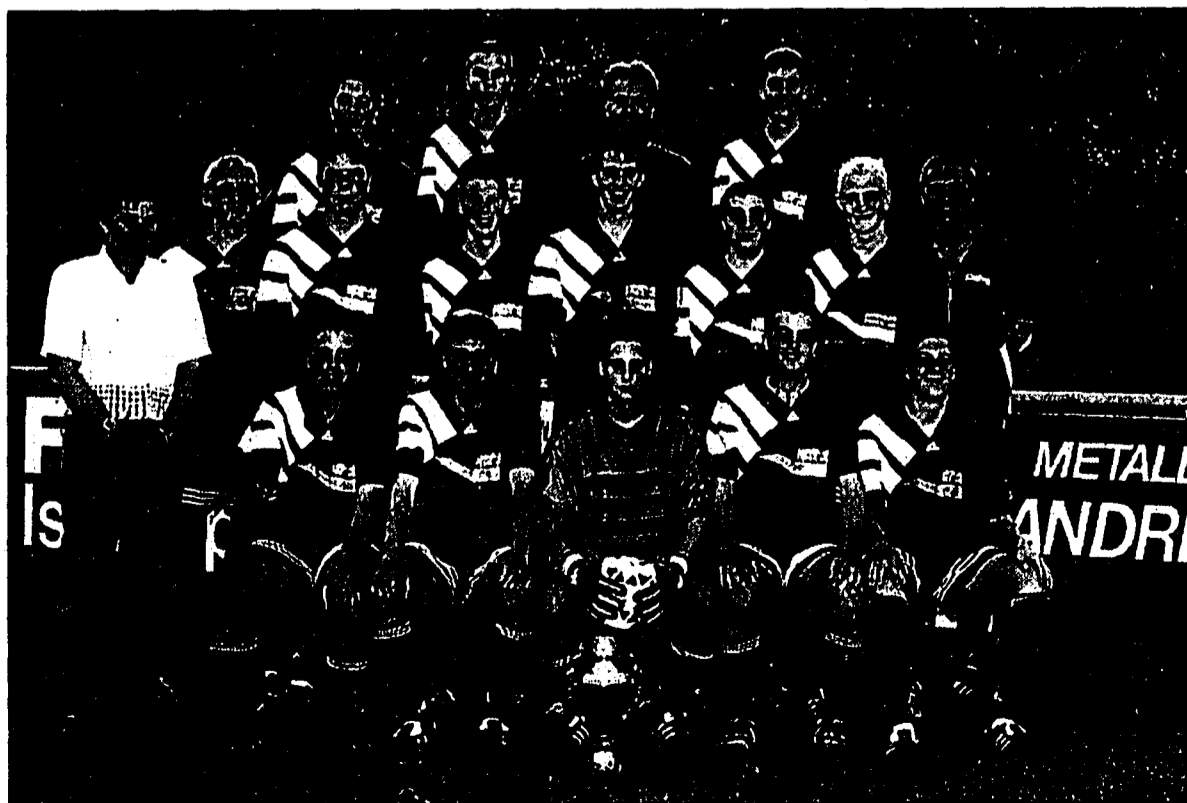
Dino Zoff (Italien): «Ich sehe mindestens acht Teams gleichauf, unter ihnen auch Deutschland. Da kann jeder ausscheiden oder weiterkommen. Wir sind nicht die zweite Wahl, starten aber auch nicht aus der ersten Reihe.»

Roger Lemerre (Frankreich): «Mein grosser Favorit ist Holland, weil es zu Hause spielt und das ganze Land hinter der Mannschaft steht. Aber auch Deutschland, Spanien, England und Italien mit grosser Turnier-Erfahrung können ins Finale kommen. Und natürlich wollen auch wir in den Final kommen.»

Erich Ribbeck (Deutschland): «Es können mehrere Mannschaften den Titel holen. Zum engeren Favoritenkreis zählen sicher Holland, Frankreich und Spanien. Ich finde es fast lächerlich, zumindest unangemessen, wenn wir sagen, dass wir den Titel verteidigen.»

Balzers holt Landesmeister-Titel

Fussball: Die A-Junioren des FC Balzers setzten sich mit drei Siegen durch



Nach Siegen gegen den FC Vaduz (1:0), den USV Eschen-Mauren (4:3) und einem 5:0 gegen den FC Triesen (verstärkt mit vier U17-Spielern) gewannen die A-Junioren des FC Balzers (Bild) den Landesmeistertitel. Herzliche Gratulation und Anerkennung an die ganze Mannschaft und die beiden Trainern Beat Kaufmann und Peter Lutz für den gezeigten erfrischenden Angriffsfussball.